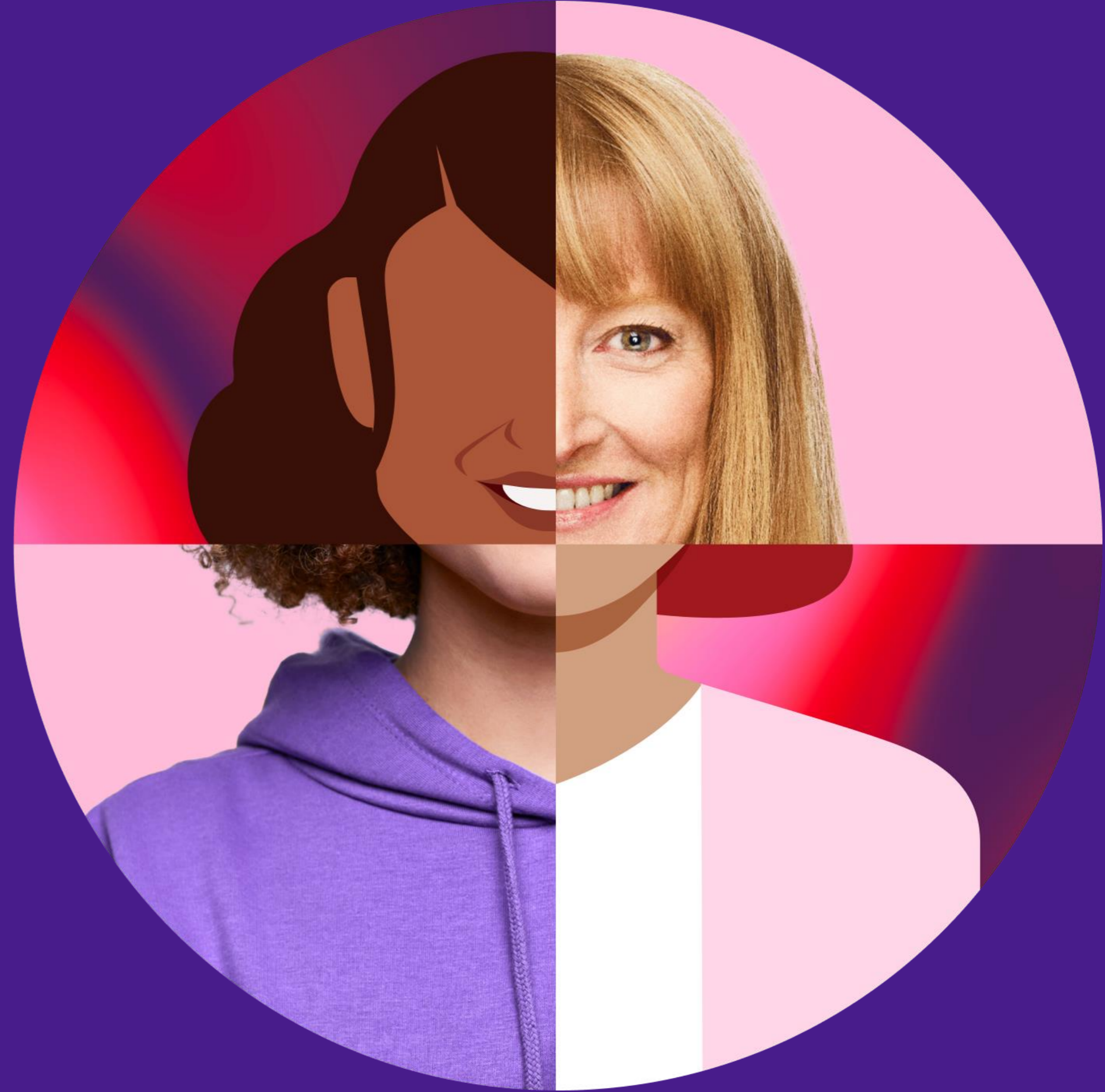


# Key Takeaways Women in Tech Scaling AI – Beyond the Pilot



# Agenda

## Scaling AI – Beyond the pilot

**16.30**  
**Begrüßung**

**16.45**  
**Keynote**  
*Scale up and close the gender  
AI gap*

Sandy Jahn, Initiative D21

**16.55**  
**Keynote**  
*Viva la Größenwahn – Raus  
aus dem Imposter*

Yeter Cetinkilic,  
Coach, gematik

**17.10**  
**Kaffee Pause**

**17:30**  
**Panel Diskussion**  
Leonie Stolz, DAK,  
Monic Meisel, DB Systel GmbH  
Cathleen Broy, Salesforce

**18.00**  
**Workshop**  
– *Vibe-Coding*, Tobias Stohr,  
IBM iX  
– *Agentic AI Enablement*, Bao  
Nguyen, KI-Expertin

**19.00**  
**Wrap-up & Networking**

# Keynote Scale up and close the Gender AI Gap



Sandy Jahn, Initiative D21

Sandy Jahn teilte Studien- einblicke zum Gender AI Gap. Die Differenz in der Nutzung beträgt 16% und ist somit so hoch wie der Gender Pay Gap. Bereinigt man unterschiedliche Einflussfaktoren liegt er immer noch bei 8%. Betrachtet man die Gen Z nutzen 31% der Frauen die KI regelmäßig, während es 50% der Männer tun. Keine Generation weist so eine hohe Differenz auf. Außerdem nutzen resiliente Frauen seltener KI. Sie haben ein höheres Risikobewusstsein und sind ihr skeptischer gegenüber.

Wie die Lücke geschlossen werden kann:

- KI nicht als Innovation verkaufen, sondern als konkrete Entlastung. Die Aussicht auf die Abnahme monotoner Aufgaben steigert die Nutzungswahrscheinlichkeit um 30 %-Punkte
- KI muss Bestandteil professioneller Routinen werden – es braucht eine systematische Einführung
- KI-Kompetenzen fördern: Arbeitgeberfinanzierte Weiterbildungen schließen den Gender Gap auf 1%

# Keynote Viva la Größenwahn – Raus aus dem Imposter



Yeter Cetinkilic, gematik, Coach

Frauen tendieren dazu, Glück und Zufall für den eigenen Erfolg verantwortlich zu machen. Die vier Stimmen des Imposters stammen aus Luck, Fear, Discount, Fake. Frauen und Männer sind gleichermaßen betroffen, jedoch entsteht der Imposter häufiger, wenn man die Erste im bestimmten Umfeld ist und das ist bei Frauen im Tech Bereich oft der Fall.

Gegen den Imposter hilft die Trinität des Größenwahns:

- **Embrace yourself:** Vertraue auf dich
- **Allow yourself:** Erlaube dir selbst, etwas zu tun
- **Empower yourself:** Mach dir deine Erfolge bewusst und besinne dich auf diese zurück.

Diese drei Faktoren bestärken sich gegenseitig, wenn man sie auslebt.

# Panel Diskussion



**Christina Schiffler,**  
Strategic Marketing Initiatives Lead,  
IBM iX



**Leonie Stolz,**  
Manager of Customer Experience,  
DAK



**Monic Meisel,**  
IT Top Project Lead,  
DB Systel GmbH



**Cathleen Broy,**  
Principal Solution Engineer,  
Revenue Cloud,  
Salesforce

# Panel Diskussion Beispiele, wie Unternehmen KI über Pilotprojekte hinaus skalieren



Das Panel zeigte, wie wichtig es ist, KI entlang realer Bedürfnisse zu entwickeln und schrittweise zu skalieren. Cathleen betonte, dass der Schlüssel darin liegt, überschaubare Use Cases zu identifizieren, klein zu starten und die Unternehmenskultur zu berücksichtigen. Leonie hob hervor, wie entscheidend es ist, Mehrwert für Mitarbeitende zu schaffen, bevor Lösungen in die Kundennutzung überführt werden. Monic unterstrich die Bedeutung von klarer Governance, realistischen Erwartungen und einem iterativen Lernansatz.

Key Takeaways:

- Interne Use Cases schaffen Akzeptanz und sind oft die Basis für spätere externe Skalierung.
- Kleine, klar definierte Projekte skalieren erfolgreicher als große Visionen.
- KI muss verständlich gemacht und kontinuierlich erklärt werden.
- Erfolgreiche KI-Initiativen fokussieren sich primär auf Entlastung, Effizienz und Kundennutzen, nicht nur auf Einsparungen.

# Interaktive Workshops

## Vibe-Coding & Agentic AI Enablement



Tobias Stohr,  
Practice Lead Frontend & Mobile,  
IBM iX



Bao Nguyen  
Expertin für KI-Befähigung & KI-  
Lernen

# Workshop

## Vibe-Coding



Im Workshop von Tobias Stohr wurde deutlich, dass beim Vibe Coding der Entwicklungsprozess keinen Coder benötigt viel mehr einen Orchestrierer. In Kleingruppen wurden Features einer App, die To-Do Listen und Einkaufslisten vereint, entwickelt. Folgende sechs Etappen werden von der KI durchlaufen, während der Mensch als Reviewer fungiert: Recherche, Planen, Review, Entwickeln, Verifizieren, Live stellen.

Sechs typische Probleme des Vibe-Codings:

- Sicherheitslücken
- Halluzinationen
- AI-Slop Content
- Tech Dept: KI schreibt ohne Regeln sehr viel Code, bei dem man den Überblick verliert
- Keine Tests
- Keine Spezifikationen

# Workshop

## Agentic AI Enablement



Im Workshop von Bao Nguyen ging es um KI-Automatisierung für Macher\*innen. In Kurzen Übungen arbeiteten die Teilnehmenden konkret an ihrem eigenen Alltag: Sie identifizierten wiederkehrende manuelle Aufgaben, analysierten die zugrunde liegenden Prozesse als Basis für Automatisierung und reflektierten, welche Tools und Zugriffe sie dafür benötigen. Ergänzend ordnete Bao verschiedene Entwicklungsstufen von KI ein, von Assistenzsystemen bis hin zu agentenbasierten Modellen.

Key Takeaways:

- KI-Nutzung scheitert oft an Kontext, nicht an Kompetenz.
- Der persönliche Nutzen ist der wichtigste Einstiegspunkt.
- Klare Prozess-Kenntnis ist die Voraussetzung für Automatisierung.
- Nicht alles, was möglich ist, ist auch sinnvoll.
- Bewusst entscheiden, wo „Human in the Loop“ wichtig bleibt und was man nicht automatisieren *möchte*.

**Vielen Dank  
an alle, die  
dabei waren!**



# What's next?

- BBQ zum Auftakt der K5 Konferenz bei IBM iX Berlin
- Werde Teil der Women in Tech Community auf LinkedIn



Melde dich für unser **K5 Commerce-BBQ** am 22. Juni an



Gib uns **Feedback** oder bewirb dich als **Speaker\*in.**

## Barbecue & Beats

zum **K5-Auftakt**  
22. Juni 2026, 18-22 Uhr  
IBM iX Studio Berlin



IBM iX |  | 

